

# Die acht größten Irrtümer über Datenrettung

Mittwoch, 6. April, 13:22 Uhr



Fryba

**Wie alle technischen Komponenten können auch Datenträger wie Festplatten ihren Dienst quittieren. Murphys Gesetz will es so, dass Festplatten ausgerechnet dann kaputt gehen, wenn man dringend auf wichtige Daten zugreifen muss. Da viele Nutzer keine regelmäßige Datensicherung etwa auf externe Speichermedien oder Online-Festplatten durchführen, ist guter, vor allem aber schneller Rat gefragt. Panik mischt sich mit hektischer Betriebsamkeit. Es beginnen Datenrettungsversuche, die zwar intuitiv als guter Einfall erscheinen, oft aber den gegenteiligen Effekt haben. "Der Datenverlust wird dadurch noch erheblich vergrößert. In schlimmsten Fall sind Daten, die vor den Wiederbelebungsversuchen noch zu retten gewesen wären, endgültig verloren", meint IT-Spezialist Peter Franck, der als technischer Leiter bei der Firma Attingo professionell mit Datenrettung beschäftigt ist. Er kennt die nachfolgenden Irrtümer, mit denen sich solche Nutzer in falscher Sicherheit wiegen, die sich nicht mit einer Datensicherungsstrategie beschäftigen wollen oder können. Aber auch in Fällen, wo eine neue gegen eine alte Festplatte ausgetauscht wird, und alte Daten vor dem Zugriff Dritter sicher gelöscht werden sollen, halten sich hartnäckig einige Irrtümer.**

**Irrtum 1: Neue Festplatten gehen nicht kaputt** Wenige Stunden in Betrieb und schon defekt: Es kommt gar nicht so selten vor, dass nagelneue Festplatten ausfallen. Denn werden sie etwa auf dem Transportweg vom Ort der Herstellung bis zur Assemblierung in einer Fabrik oder später im Einsatz übermäßig erschüttert oder Hitze ausgesetzt, reduziert sich die Lebenserwartung enorm.

**Irrtum 2: Löschen? Festplatten mehrfach überschreiben** Frei nach dem Motto "Viel hilft viel" hält sich ein Gerücht hartnäckig: Will man eine Festplatte löschen, hilft ein mehrfaches Überschreiben. Es basiert auf einer Theorie zum Restmagnetismus, die jedoch bei der heutigen Bauweise von Festplatten irrelevant ist. Dennoch sehen manche Standards ein mehrfaches Überschreiben vor, dies ist jedoch bei modernen Festplatten sinnlos. Vielmehr stellt sich die Frage, ob tatsächlich alle Sektoren überschrieben wurden.

**Irrtum 3: Die Leere im Festplattenraum** Das Gegenteil ist der Fall. In einer Festplatte befindet sich Luft, denn der Schreib-/Lesekopf im Inneren der Festplatte schwebt auf einem dünnen Luftpolster nur wenige tausendstel Millimeter über der Plattenoberfläche. Es kann sogar sein, dass in großen Höhen die Schreib-/Leseköpfe aufgrund der dünnen Luft auf die Magnetschicht aufschlagen, was zu Schäden führt. Kein Gerücht ist hingegen, dass man Festplatten nicht selbst aufschrauben sollte, da winzige Staubpartikel zu einer Überhitzung führen können.

**Irrtum 4: Kälte-Schocktherapie hilft immer** Streikende Festplatten auf Eis legen und einer Art Schocktherapie unterziehen, solcher Unfug steht in einigen Internetforen. Fakt ist: Sogar eine korrekt arbeitende Platte ist nach so einer Behandlung mitunter defekt.

**Irrtum 5: Ausfallsichere SSD-Festplatten** In sogenannten "Solid State Drives" (SSD) dreht sich nichts, so dass auch keine mechanischen Schäden auftreten können. Ausfallsicher sind solche Speicher aber keinesfalls. Retten kann man Daten einer SSD-Festplatte nur, wenn man einzelne Speicherbausteine entnimmt.

**Irrtum 6: Hersteller haften für verlorene Daten** Unterliegen Festplatten noch einer Garantie, werden sie im Falle eines Defekts vom Hersteller ausgetauscht. Mehr aber auch nicht. Koste für die Rekonstruktion von Daten übernehmen die Produzenten nicht, sie müssen vom Kunde selbst getragen werden.

**Irrtum 7: Ein vor Datenverlust schützendes RAID-System** Entgegen der Werbebotschaft seines Herstellers landen auch RAID-Systeme bei einem professionellen Datenretter. "Es kann ausschließlich der Defekt eines Datenträgers bei RAID 5 oder von zwei Datenträgern bei RAID 6 ausgeglichen werden. Es können aber keine logischen Probleme wie Dateisystemfehler oder gelöschte Dateien durch einen RAID-Verbund abgefangen werden", erklärt Datenretter Peter Franck. Fatal wird es dann, wenn sich Nutzer von RAID vom Gefühl der vermeintlichen Ausfallsicherheit leiten lassen und Datensicherung als unnötig erachten. Die Zahl solcher Datenrettungsfälle bei Attingo hat sich laut Franck in den letzten Monaten vervielfacht.

**Irrtum 8: Heimwerken leicht gemacht** Früher konnten kleine Hammerschläge auf den aussetzenden Anlasser den Motor des VW Käfer wieder in Gang setzen. Warum also nicht auch selbst an der Festplatte tüfteln und am besten gleich gegen eine baugleiche Platte tauschen, damit die defekte Elektronik wieder funktioniert? Das kann in vielen Fällen ein fataler Fehler sein. Denn sowohl Firmware-Informationen als auch adaptive Parameter werden teilweise auf den Magnetscheiben als auch im EPROM der Elektronik gespeichert. Diese Parameter sind pro einzelner Festplatte eindeutig, sie enthalten beispielsweise die Korrekturwerte der Schreib-/Leseköpfe. Ohne diese Parameter kann die Festplatte jedoch nicht initialisiert werden, weshalb sie nach dem Tausch genauso wenig funktioniert wie zuvor. Durch den Elektroniktausch kann die Festplatte in eine Fabrikinitialisierung versetzt werden, wobei die Parameter verloren gehen. Danach ist eine Datenrettung nur noch mit erheblichem Mehraufwand möglich. Martin Fryba/cid

[Artikel versenden](#)

[Mit anderen teilen](#)

[Drucken](#)

